

## **Erfahrungsbericht: Universidad de Cantabria WS 22/23**

### **Bewerbung**

Unkompliziert (eigentlich). Ich war vom ganzen Anmeldeprozess erst einmal etwas überfordert und zwischendurch ziemlich lost, aber am Ende hat alles problemlos geklappt. Also keine Sorge!

Das Learning Agreement wird online übers ORI gemacht, als auch später über ein Formular der Gast- Uni. Die Fächer sind mit kleinen Kursbeschreibungen easy online einsehbar. Zur Bewerbung gehört anfangs natürlich auch alles wie Lebenslauf, Motivationsschreiben (Deutsch und Spanisch), Versicherungsnachweis etc.

Auf der Website der Uni findet man sonst recht übersichtlich aufgestellt alle Angaben zu benötigten Unterlagen, Deadlines, sowie Hinweise und Tipps zu „Vor / Während / Nach dem Aufenthalt“. Wenn man später was ausfüllen und / oder abschicken muss, erhält man in der Regel aber auch eine Mail dazu. Bei Fragen kann man sich sonst gut auf Englisch an das International Office der Uni wenden. Die sind super nett und man kriegt recht schnell eine Antwort.

### **Vorbereitung / Sprache**

Kurz mit Bezug zur Bewerbung. Hier und da wird ein B1 Niveau empfohlen / vorausgesetzt. Ich wurde aber nie nach einem Sprachzertifikat gefragt. Irgendwo gibt man an, zum Beginn des Aufenthalts ein B1 Niveau zu haben, wird aber nicht kontrolliert.

Also: Kein Stress, wenn's dafür jetzt zeitlich zu knapp ist.

Aber lern Spanisch! Die Spanier sprechen nicht besonders gut und nicht besonders gern Englisch. Das betrifft auch Studierende und Dozierende. Die Vorlesungen, Praktika und Klausuren werden auf Spanisch abgehalten. Und es fühlt sich kacke an jede Kleinigkeit dann doch mit Englisch klären zu müssen. Von den Erasmus Leuten konnte zwar kaum einer „wirklich“ Spanisch sprechen und das reicht u.a. auch um sich durch den Erasmus-Aufenthalt zu mogeln, aber schön ist das eigentlich nicht :) Ich hatte zum Zeitpunkt der Bewerbung 0 Spanischkenntnisse und habe ausschließlich mit lingolia (online, mega gut für Grammatik) gelernt und war damit schon knapp überm Schnitt. Ein Kurs wäre aber sicher besser!

### **Sprachkurse**

Vor Ort gibt es Kursangebote: Einen kostenlosen Kurs, 1x die Woche auf A1 Niveau und einen vom Sprachzentrum der Uni für ca. 300 Glocken, 2x die Woche, 2 ½ Std. von A1 bis B1/B2 Niveau. Da gibt es zu Beginn des Semesters einen kleinen Einstufungstest, sodass man dann in die entsprechende Gruppe gesteckt wird. A2 und B1 unterscheiden sich dabei kaum vom Kursinhalt. Der B1 Kurs war allerdings etwas kleiner, was ganz angenehm war. Kann ich jedenfalls sehr empfehlen!

## Wohnen

Es gibt so 3 ( ½ ) Möglichkeiten:

1. WG – Zimmer über „idealista“. Hier werden die zu Semesterzeiten vielen freien Air BnBs (überwiegend an Erasmus – Studierende) vermietet, meist zimmerweise für ca. 280 – 450 €. Das haben die meisten so gemacht.
  2. Zimmer im (privaten) Wohnheim. Etwas teurer und vergleichsweise schlechtere Lage. Da gibt's zwar Aufenthalts-/Lernräume, aber naja.
  3. Sich mit anderen z.B. über die Erasmus WhatsApp Gruppe zusammenschließen und ganze Wohnungen mieten. Kommt aufs Gleiche hinaus, ich würde einfach bei idealista schauen :D
- ½. Nicht zwangsläufig empfehlenswert, aber machbar: Zwei Jungs haben das ganze Wintersemester mit 4 Boards und Krams ohne Ende im Van gewohnt.

**CAVE:** Wenn du im Sommersemester anfängst, frag einfach Leute ausm Wintersemester, ob die wen kennen, der / die zum Sommersemester auszieht. Dann kaufst du die nicht die Katze im Sack und sparst dir viel Zeit und Ärger.

## Freizeit

Santander ist natürlich etwas kleiner und bodenständiger als andere spanische Städte. Und auch der Norden Spaniens scheint auf den ersten Blick nicht sooo attraktiv. Wer aber nicht nach einer Großstadt sucht, um jeden Tag geil feiern und fancy essen zu gehen, der könnte hier richtig sein. Ich war viel Surfen, Volleyball spielen, in der Boulderhalle, beim CrossFit, (sehr günstigen) Café trinken und (viel) Tortilla essen. Die Küste Nordspaniens ist überall sauschön, das nächste Gebirge für ordentliche Wandertrips eine Stunde entfernt und auch entferntere Orte sind von Santander super zu erreichen. Ein Surftrip nach Portugal mit dem Auto oder ein Kurzurlaub in Marokko mit Ryanair ist auf jeden Fall drin!

Neben einem außerdem sehr beliebten Salsa Kurs, Unisport und Abenden in Bars, organisiert dann zusätzlich „ESN Santander“ noch ordentlich Programm, wie Sport am Strand, Erasmus Partys, Abendessen, Wanderungen und kleinere Städtetrips. Bei all den Möglichkeiten kann man aber gar nicht alles machen. Ich hatte häufig auch mal ein wenig FOMO und musste mich fragen, worauf ich denn wirklich Bock habe. Davon sollte man sich dann nicht zu sehr beeinflussen lassen!

## Mobilität

Nach Santander: Es gibt Flüge von Düsseldorf nach Bilbao. Von da dauerts dann insgesamt nochmal 2 Stunden bis du vor der Haustür stehst. Die Flüge kosten so 90-120 €. (Als ESN Mitglied gibt's bei Ryanair 10% Rabatt und nen Koffer ohne extra Gebühren. Muss man allerdings nen Monat im Voraus buchen!)

Außerdem kann man sehr günstig für 10-20€ zwischen Santander und Brüssel fliegen. Dazu kommt dann 15€ für den Transfer nach BRL Midi und 30€ für den Thalys nach Köln. Ist vielleicht keine große Ersparnis, ich fand es aber deutlich angenehmer aus/nach Santander zu fliegen!

Mit Bus und Bahn geht's aber auch. Über Paris kann man in 24 Stunden für ca. 120€ von/nach Köln nach/von Santander.

In Santander: Je nach Lage der Wohnung lässt sich das meiste einfach zu Fuß erreichen. Mit dem Bus ist man eigentlich überall sonst auch in 15 Minuten. Ein Fahrrad lohnt sich nicht wirklich, da es je nach Ziel etwas hügelig werden kann und der Bus ziemlich günstig ist. Ein Auto lohnt sich für die Stadt absolut nicht und die Parksituation ist schwer bescheiden. Für Küstentrips und Ausflüge ins Gebirge lohnt sich ein Auto dafür umso mehr. Heißt aber auch: Wenn du ohne Auto kommst, wirst du wen finden, der/die sich über Gesellschaft auf Ausflügen freut. :)

### **Uni / Studium**

Die Uni war im Gegensatz zu dem was ich aus Köln kannte deutlich persönlicher, familiärer und entspannter. Die Vorlesungen, abgehalten in „großen Klassenräumen“, sind hier und da etwas lockerer, die Studierenden im Allgemeinen aber etwas aufmerksamer. Studierende und Dozierende duzen sich und es wird die Anwesenheit überprüft. Teilweise geschieht das durch kleine Tests, die aber seeeeeehr entspannt ablaufen.

Die Praktika waren auch sehr interessant. Die Hierarchie schien viel lockerer. Jeder duzt jeden, fasst sich freundlich an die Schulter und der Chefarzt gibt dem Assistenten einen nett gemeinten Klaps auf den Hinterkopf. Als Erasmus – Student konnte ich auf Englisch nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe und durfte soviel mitmachen wie ich wollte.

Zur Orga: In den ersten 4 Wochen (oder so) des Semesters hat man die Möglichkeit sein Learning Agreement anzupassen. Wenn man den Ansprechpartner dann einmal gefunden hat, ist das auch ganz einfach. Ich habe ursprünglich 6 Fächer gewählt und dann letztlich nur Gyn, HNO und Klinische Farma übernommen. In den ersten beiden Fächern wollte ich nur das Praktikum machen. Da das Gyn-Praktikum in Santander in 2 dreistündigen Veranstaltungen abgefrühstückt wird und das nicht als BP genügt, blieb es dann für mich bei Klinischer Farma und dem HNO-Praktikum.

Ich empfehle zwar nicht zu viel zu wählen, aber auch nicht zu wenig. Nach ein paar Wochen habe ich mich über Uni-Alltag und etwas Struktur im Erasmus-Leben gefreut und wenn alle lernen müssen, fühlt sich die viele freie Zeit auch schnell etwas vergeudet an.

### **Fazit:**

Santander war für mich eine gute Entscheidung und vermutlich wird man in keiner Stadt ein Auslandssemester bereuen. Man lernt, wenn man will, eine neue Sprache, ein neues Land, einen Haufen netter Leute und eventuell auch sich selbst etwas besser kennen.